

Editorial

Autor(en): **Papazoglou, Liza**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 9: **Badezimmer**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Etagenкло und selbst eingebaute Dusche in der Küche gehören zu den weniger romantischen Erinnerungen an meine Gaststudienzeit in Deutschland. Erlebt habe ich das aber tatsächlich noch so, vor gut zwanzig Jahren. Tempi passati, zum Glück! Über die Selbstverständlichkeit von Badezimmern braucht man – in unseren Breitengraden wenigstens – nicht mehr zu diskutieren. Über die Grösse schon. Zwar sind Wohnungen in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten immer grösser geworden. Die Badezimmer sind dabei aber oft nicht mitgewachsen: Auch in Neubauten sind Nasszellen mit Grundflächen von nicht viel mehr als vier Quadratmetern keine Seltenheit.

Erfreulich, dass viele Anbieter von Badezimmermöbeln auf diese Tatsache endlich reagieren und mittlerweile ganze Produktlinien auch in platzsparenden Abmessungen anbieten, standardmässig und ohne Aufpreis – klein, aber fein. Beispiele dafür finden Sie in den Badneuheiten und -trends, die wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Im aktuellen Interview verrät ein langjähriger Kenner der Branche ausserdem seine Tipps, wie kleine Bäder durch die richtigen Produkte, neue Installationssysteme und optische Tricks aufgewertet werden können.

Auch wenn kleine Badezimmer eigentlich prädestiniert wären für eine Dusche: Fast in jeder Wohnung steht immer noch eine Badewanne. Und das heisst hierzulande in vielen Fällen und auch bei vielen Genossenschaften: eine Stahl-Email-Wanne von Schmidlin. *Wohnen* hat diesen Badezimmerklassiker, Swiss made und praktisch unverwüsthlich, genauer unter die Lupe genommen. Wir haben den einzigen Schweizer Hersteller solcher Wannen in seinen Fertigungshallen in Oberarth besucht und dabei zugeschaut, wie mit viel Handarbeit und High-tech die robusten Klassiker produziert werden. Lesen Sie ab Seite 17, wie sich ein Schweizer Familienunternehmen mit Qualität, Innovation und Effizienz seit über sechzig Jahren auf dem Markt behauptet.

Liza Papazoglou, Redaktorin
 wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
 Ein Mitarbeiter von Schmidlin besprüht eine Rohwanne mit Email. Bei anderen Modellen übernehmen das die Roboter.

Bild: Michele Limina

4 AKTUELL

11 MEINUNG – Jacqueline Badran über Marktversagen

BAD

12



INTERVIEW

Bruno Müller vom Bad- und Küchengrosshändler Sanitas Troesch über Möglichkeiten, ein kleines Bad aufzuwerten.

17



STAHL UND EMAIL – DAS DREAM-TEAM IM BAD

Ein Besuch beim einzigen Schweizer Hersteller von Stahl-Email-Badewannen.

22



BADNEUHEITEN UND -TRENDS 2013

Schlichtheit, Formen aus der Natur und kleine Räume sind dieses Jahr angesagt.

29



60 PROZENT HEIZENERGIE EINSPAREN

Der Geak Plus erweitert den Gebäudeenergieausweis um einen Beratungsbericht und Modernisierungsvorschläge.

32



IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM ZIEL

Baugenossenschaft Glarus bringt Hochhauswohnungen aus den 1970er-Jahren auf neusten Stand.

34



«STADTREPARATUR» ALS GROSSE CHANCE

Der Gestaltungsplan für das Gebiet Überlandpark in Zürich Schwamendingen liegt vor.

39



15 MÄNGEL PRO WOHNUNG

ETH Zürich untersucht neue Wohnsiedlungen

41 BÜCHER

42 VERBAND

45 RECHT

46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

47 ANNO
